

„Der Courier“
18 bis 19 Jahre bis zum 1. Januar 1918
Der Preis für ein Jahr ist \$2.00
...
Kontingente auf Verlangen mitteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN
THE GERMAN LANGUAGE
Subscription price for the regular 18 page
issue, appearing every Wednesday, \$2.00
yearly in advance only.
Address: „The Courier“, P. O. Box 508,
Regina, Sask., or call at our office and
bring along 1835 Taylor St.,
Regina, Sask.
„The Courier“ is the best medium to reach the many
prosperous German-Canadians in cities and
country districts throughout the
Canadian West.
German farmers are progressive and possess
an enormous buying power. You want this
trade? Advertise in „The Courier“.
18,375 subscribers.
Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 27. Februar 1918. 16 Seiten Nummer 17

Dampfer auf der Fahrt von St. John nach Halifax im Sturm zerschellt.

Man befürchtet, daß 146 Menschen ihr Leben verloren haben. Sechs Leichname an Land geschwemmt.
St. John's, Nfld. — Der Dampfer „Mortier“ der Red Star-Linie, der sich mit 77 Passagieren und etwa 60 Mann Besatzung auf der Fahrt nach Halifax und New York befand, ist im Sturm in der Nähe von Broad Cove, 20 Meilen nördlich von Kap Race, zerschellt worden, und es wird befürchtet, daß alle Mann an Bord ums Leben gekommen sind. Sechs Leichname sind bereits an Land geschwemmt worden. Der Dampfer hatte gleich von Anfang an gegen einen heftigen Blizzard anzukämpfen. In wenigen Stunden war er durch das Aufwerfen auf Felsen in Stücke zerschellt, und beim Eintreten der Dunkelheit konnte man nur noch einen kleinen Teil des Schiffes aus dem Wasser herausragen sehen. Unter den Passagieren befanden sich sechs Soldaten, die sich dem Fliegerkorps in Toronto anschließen wollten. Der Dampfer hatte eine volle Ladung an Kohle, als er den Hafen von St. John's verließ. Die Unfallschiffe befindet sich ungefähr 900 Fuß von der Küste entfernt, das stürmische Wetter macht es jedoch unmöglich, irgendwelche Rettungsarbeiten zu unternehmen. Es ist jede Hoffnung gesunken, daß noch irgendwelche Personen von dem Schiffe am Leben sind. Auf Signale, die von Land aus von Hilfsmannschaften gegeben wurden, ist keine Antwort von seiten der Besatzung des Schiffes erfolgt.

Stimmen canadischer Soldaten in Frankreich geben der Regierung weitere 15 Sige.

Liberaler Oppositionspartei im Dominionparlament verliert 15 Wahlfreie, in denen die heimischen Wähler den Liberalen eine Mehrheit geben.
Ottawa, 24. Febr. — Die offizielle Wählerliste der Land- und Marineeinheiten in Frankreich, Canada und den vier Staaten, wie sie heute von W. F. O'Connor bekannt gegeben wurde, hat die Mehrheit der Unionregierung im Parlament auf 147 Sige erhöht. Sie war 45 nach Abzug aller Wählerstimmen im Lande. Die Zahlung in Großbritannien hat gefehert begonnen, und bis Mittwoch erwartet man alle Stimmen bekommen zu haben. Folgendes ist die gegenwärtige Stellung der Regierung und Opposition:
Reg. Opp.
Prince Edward Island... 4 4
Nova Scotia... 12 4
New Brunswick... 7 4
Quebec... 3 62
Ontario... 72 10
Manitoba... 13 1
Saskatchewan... 16 0
Alberta... 11 1
British Columbia... 13 0
Nunon... 0 1
Total... 147 87

Canada's Weizenerte

Es wird veranschlagt, daß Canada's Weizenerte im vergangenen Jahre ungefähr 215,000,000 Bushel betragen hat. Ein genauer Einblick in die vorhandenen Vorräte hat gezeigt, daß am 1. Dezember neben dem Weizen, der für Saat benötigt wurde, diesseits des Atlantischen Ozeans ungefähr 112,500,000 Bushel Weizen waren. Hieron befanden sich zu dieser Zeit ungefähr 8,500,000 Bushel auf der Fahrt nach den Vereinigten Staaten, um nach den Ländern der Alliierten transportiert zu werden. Die Veranschlagung schließt eine beträchtliche Menge Weizen ein, welche sich immer noch in den Händen der Farmer befindet.

In den östlichen Ver. Staaten dürfte eine Knappheit an Lebensmitteln eintreten

Washington, 22. Febr. — In den östlichen Vereinigten Staaten dürfte eine Knappheit an Lebensmitteln eintreten, die für 60 Tage anhalten kann. Eine derartige Erklärung ist vom Lebensmittelkontrollleur Hoover abgegeben worden, der die Lage in diesem Teile des Landes als die ernsteste in der Geschichte der Ver. Staaten betrachtet. In vielen großen Distrikten geben die Reservestände an Lebensmitteln nur noch wenige Wochen für sich. Die Exporte an Getreide für die Alliierten sollen, wie Herr Hoover sagt, um 45,000,000 Bushel zurück sein, ebenfalls soll bedeutend weniger Fleisch zum Versand gebracht worden sein, als vorhergesehen worden ist. Mr. Hoover, der Generaldirektor für Eisenbahnen, hat dagegen die Erklärung abgegeben, daß täglich 1,000 Waggons mit Lebensmitteln beladen, aus dem Westen der Ver. Staaten in New York eintreffen, und daß sich fortgesetzt 6,000 Waggons zwischen Chicago und New York in Bewegung befinden.

Deutscher Dampfer gekapert

Kopenhagen. — Ein hier einkaufender Bericht besagt, daß der deutsche Dampfer „Dachstein“, der sich auf der Fahrt von Tromsø nach Stettin befand, von einem britischen Hilfskreuzer gekapert worden ist.

Hestige Artilleriekämpfe an der Westfront dauern an.

Briten machen bedeutende Fortschritte in Palästina.

Britischer Bericht
London, 24. Febr. — Die heftigen Kämpfe an der Westfront dauern an. Die feindliche Artillerie entwidelt einige Tätigkeit im Gebiet des Straßens und westlich von Verdun. An der belgischen Front ist eine bulgarische Abteilung zurückgeworfen worden.

Italienischer Bericht
Rom, 24. Febr. — Die heftigen Kämpfe richteten ihre Feuer hauptsächlich auf Stellungen südlich von Brenta, und war ein lebhafterer Kampf in der Gegend des Val Dobbiadene und des Montello zu verzeichnen.

Deutscher Bericht
Berlin, 24. Febr. — Die britischen und französischen Rundschaffungsstellen entwickelten an vielen Stellen der Westfront eine rege Tätigkeit. Starke französische Artillerie vorrückte über den Ailette-Fluß vorzuziehen und in Chevreignac einzubringen. Sie wurden durch einen Gegenangriff vor der südlichen Ecke des Waldes zurückgetrieben. Auf dem Westufer der Maas haben unsere Sturmtruppen Mannschaften aus

und im oberen Elsch entbrannten anhaltend heftige Artilleriekämpfe. An der mesopotamischen Front verlief der Tag ruhig. Die feindliche Artillerie entwidelt einige Tätigkeit im Gebiet des Straßens und westlich von Verdun. An der belgischen Front ist eine bulgarische Abteilung zurückgeworfen worden.

Der Langbootkrieg

London, 20. Febr. — In vergangener Woche sind 12 britische Schiffe mit einer Wasserverdrängung von je über 1,600 Tonnen und drei mit einer solchen von je unter 1,600 Tonnen, sowie ein Zerstörer versenkt worden. In derselben Zeit sind 2,322 Schiffe in britischen Häfen eingetroffen und 2,393 aus diesen ausgefahren.

Rom, 22. Febr. — In vergangener Woche sind zwei italienische Schiffe mit einer Wasserverdrängung von je mehr als 1,500 Tonnen und ein Segelschiff von mehr als 100 Tonnen versenkt worden.

Konvention der Schulvorsteher Saskatchewan in Saskatoon am 20. und 21. Februar

Mehr als 2500 Schulvorsteher versammelten sich in Saskatoon zu dem am 20. und 21. Februar tagenden Konvention der Schulvorsteher-Vereinigung. Die Sitzungen wurden in der großen Methodistischen Kirche an der 3. Avenue eröffnet, aber es stellte sich sofort heraus, daß für die große Zahl der Delegierten nicht genug Sitzplätze vorhanden waren. Nach längerer Diskussion wurde beschloffen, als zweiten Saal für Abhaltung der Konvention die Anag-Kirche zu benutzen.

Der Präsident der Vereinigung für 1917, Herr P. M. Friesen, rief die Konferenz ein, und die Verhandlungen am 20. Februar (Mittwoch) vorn. 10 Uhr) in der Methodistischen Kirche an der 3. Avenue.

Herr Adams, der Generalsekretär der genannten Kirche, sprach zur Eröffnung ein längeres Gebet, und die Versammlung sang: „God save the King“ und „God save our splendid men“.

Dr. Young, der Bürgermeister der Stadt Saskatoon, Herr J. S. Holmes, Vorsitzender der Schulvorsteher des Landes Saskatchewan und Herr A. J. Spaulding hielten die verlesenen Delegierten im Namen der Stadt Saskatoon willkommen.

Nach erfolgter Nominierung der Mitglieder des Resolutionskomitees sprach Herr Adams einen Bericht über die Konvention der Schulvorsteher Manitobas, in dem er bezeugte über „konsolidierte“ Schulen sprach und erklärte, daß, obwohl diese übertragsmäßiger Kosten als die gewöhnlichen Schulen verursachen, die Ausgaben für den einzelnen Schüler doch geringer als in jenen seien.

Dann folgte der Bericht des Schriftführers, Herrn John McCarthy, der am Schluß seiner Rede

Deutsche dringen in Estländen weiter in russisches Gebiet ein.

Beiden Neval am Eingange zum finnischen Meerbusen und andere wichtige Städte. — Heute soll rüch sein. — Volkshilfe jetzt bereit, sich bedingungslos zu ergeben.

Obgleich Depesch aus Petrograd ankündigt, daß die Volkshilfe-Regierung bereit ist, die Bedingungen Deutschlands für einen Frieden anzunehmen, dauert der Vormarsch der deutschen Armee an.

Die Deutschen überlaufen das Land vom Golf von Finland in südlicher Richtung bis nach Klein-Kuhland hinein. Neval, Rußlands Hauptstadt am finnischen Meerbusen und eine Festung, ist von den Deutschen besetzt worden, ebenso Pskov, eine Stadt an der Eisenbahn, ungefähr 160 Meilen südwestlich von Petrograd gelegen, und andere wichtige Städte und Festungen. Der südliche Flügel der deutschen Armee hat sich mit den Kainern zu Jhtomir, 85 Meilen westlich von Kiev, vereinigt und plant eine Entsehung von Kiev, das von den Volkshilfe besetzt gehalten wird. Seit Deutschland die Feindschaft gegen Rußland beendet hat, hat es weitere Tausende von Quadratkilometern russischen Gebietes besetzt und eine unzureichende Anzahl an Kriegsmaterialien gemacht. Bis zum 21. Februar, also nur einige Tage nach Wiedereröffnung der Kämpfe, haben die Deutschen, wie aus Berlin berichtet wird, 1,353 Gefangene, zwischen 4,000 und 5,000 Automobile, Eisenbahnwagen von ungefähr 1,000 Waggons, unter denen viele mit Lebensmitteln beladen waren, Aeroplane, sowie sonstige Kriegsmaterialien, deren Menge nicht abzuschätzen ist, in die Hände

fallen. Außerdem hatten sie an diesem Tage bereits 425 Offiziere und 8,700 Mann gefangen genommen. Ein Bericht besagt, daß die Deutschen keine weiteren russischen Mannschaften gefangen nehmen, sondern diese nur entwaffnen und dann laufen lassen. Ob Neval von der Armee besetzt worden ist, steht nicht fest. Eine in den letzten Tagen bekannt gewordene Nachricht besagt, daß sich 45 deutsche Kriegsschiffe Neval befinden. Der Vormarsch der Armee hat ebenfalls bereits einen solchen Umfang angenommen, daß eine Befreiung von Neval von der Landarmee sehr wohl möglich sein könnte. Die Deutschen sind mit fast unerschöpflicher Schnelligkeit an einer Front von etwa 500 Meilen vorgedrungen. Petrograd befindet sich nunmehr in erster Gefahr, in die Hände der Deutschen zu fallen. Die Befreiung der alliierten Städte haben bereits Petrograd verlassen.

Graf von Hertling hat im deutschen Reichstage bekannt gegeben, daß die Russen nunmehr bedingungslos annehmen können. Abgesandte befinden sich auf dem Wege nach dem deutschen Hauptquartier, um ihre Unterdriftungen unter die Dokumente zu setzen. Die Stadt Neval zählt ungefähr 100,000 Einwohner und viele davon sind Deutsche.

Legte Nachrichten

Türkische Armee beginnt neue Offensive im Kaukasus
London, 23. Febr. — Der Korrespondent der Exchange Telegraph Co. berichtet aus dem Hauptquartier der russischen Westarmee, daß die türkische Armee im Kaukasus eine neue Offensive unternommen haben. Die Türken gingen zum Angriff über, sobald der Waffenstillstand abgelaufen war. Sie haben Platana besetzt.

Fünf Personen kommen bei Brand ums Leben
West Beach, Mass. — Bei einem Brand, der in diesem Ort ein Haus und einen Stall in Asche legte, sind fünf Personen einer gewissen Familie ums Leben gekommen. Die Feuerwehre, die zur Unfallschiffe eilten, mußten von jedem Löschersehen absehen, da es

Schiff an der Küste Neufundlands verunglückt
Halifax, N.S. — Bei einer Schiffunfallgesellschaft ist die Nachricht eingetroffen, daß Kapitän Scott und ein Mann der Besatzung des Dampfers „Acadian“, der an der Küste Neufundlands gekapert ist, mit dem

Zwölf Resolutions, die vom Resolutions-Komitee vorgelegt und von der Konvention der Schulvorsteher angenommen wurden.

1. Beschlossen, daß diese die dritte jährliche Konvention der Vereinigung der Schulvorsteher Saskatchewan's in anbetraucht des andauernden Kampfes der alliierten Mächte, um der Welt die Demokratie zu sichern, seiner Majestät dem Könige und den britischen Institutionen ihre Ergebenheit ausdrückt und ihrer Überzeugung Ausdruck verleiht, daß die Sache der Alliierten gerecht ist und schließlich triumphieren wird.
2. Beschlossen, daß, falls irgend eine kindliche Schule zu irgend einer Zeit geschlossen ist, das Schulgeld für Kinder, die zu einem solchen Distrikt gehören und die Schule in benachbarter Distrikten besuchen, vom Distrikt bezahlt werden soll und nicht von den Eltern.
3. Beschlossen, daß Aldermittwoch der Schulkinder in irgend einer gesetzlicher Feiertag betrachtet, sondern daß das Annehmen dieses Feiertages frei gestellt werden soll.
4. Beschlossen, daß Abschnitt 2 der Satzungen der Schulvorstehervereinigung durch Befreiung der folgenden Worte verändert werden soll: „Jedoch soll kein Schulvorstand berechtigt sein, mehr als einen Delegierten zu senden.“
5. Beschlossen, daß das Unterrichtsministerium ersucht wird, der Resolution 14 gemäß, die von der Konvention im Jahre 1917 angenommen wurde, zu handeln.
6. Beschlossen, daß niemand zur Ernählung als Schulvorsteher zugelassen werden soll, der nicht Bürger des Landes ist. („British subject“).
7. Beschlossen, daß keine Person zur Ernählung als Schulvorsteher zugelassen werden darf, die nicht fähig ist, die englische Sprache zu lesen und zu schreiben.
8. Beschlossen, daß diese Konvention der Provinzial-Regierung auf das dringendste empfiehlt, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um dafür zu sorgen, daß jedes Kind in der Provinz ausreichenden und ordentlichen Unterricht in der englischen Sprache erhält.
9. Beschlossen, daß keine Sprache außer der englischen als Unterrichtssprache in irgend einer Volksschule der Provinz benutzt werden soll.
10. Beschlossen, daß keine Sprache außer der englischen während der Schulstunden in irgend einer Schule gelehrt werden soll, die den Bestimmungen des Schulgesetzes unterliegt.
11. Beschlossen, daß die Schulsteuer für Dörfer (Villages) seitens der Municipalität vierteljährlich in derselben Weise auszusuchen sind, wie sie gegenwärtig an die kindlichen Schuldistrikte bezahlt werden müssen, und daß eine Abschrift dieser Resolution der Konvention ländlicher Municipalitäten zugestellt wird.
12. Beschlossen, daß eine Bekanntmachung über Ort und Datum der nächsten Konvention durch das Unterrichtsministerium an den Schulvorsteher eines jeden Schuldistriktes an oder vor dem 31. Dezember jedes Jahres ausgestellt werden soll.